

A photograph of a person lying on a bed, wearing a white button-down shirt and a white diaper. The person's hands are visible, holding the shirt. The background shows a tiled floor.

Ein AB Discovery Buch

Zu ihrem Vergnügen

EINE ABDL/FEMDOM-KURZGESCHICHTE

COLIN MILTON

Zu ihrem Vergnügen

Zu ihrem Vergnügen

von
Colin Milton

Erstveröffentlichung 2020 Copyright © AB Discovery Books
2020 Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers und des Autors reproduziert, in einem Datenabfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder auf andere Weise übertragen werden.

Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen oder tatsächlichen Ereignissen ist rein zufällig.

Der Autor kann unter
infantc@yahoo.com kontaktiert werden.

Titel: Zu ihrem Vergnügen

Autor: Colin Milton

Herausgeber: Michael Bent, Rosalie Bent

Herausgeber: AB Discovery

© 2020

www.abdiscovery.com.au

Inhalt

Zu ihrem Vergnügen.....	5
Kapitel Eins	5
Kapitel Zwei.....	8
Kapitel Drei	11
Kapitel Vier	14
Kapitel Fünf.....	21
Kapitel Sechs	26
Kapitel Sieben	32
Kapitel Acht.....	37
Kapitel Neun.....	44
Kapitel Zehn.....	49
Kapitel Elf	54

Zu ihrem Vergnügen



Kapitel Eins



Heute war es endlich so weit. Sehr lange. Zumindest kam es Matthew so vor. Seitdem die Pläne für den Besuch bei seiner Geliebten aufgekomen waren, hatte er die Tage in seinem Kalender abgehakt. Er hatte sogar sein Handy so eingestellt, dass es ihn jeden Morgen mit einem Countdown der Tage und Stunden bis zu seiner Abreise weckte. Deshalb hatte er auch nicht gut geschlafen. Immer wenn er etwas Ungewöhnliches oder Aufregendes unternehmen wollte, konnte er nicht einschlafen. Seit seiner Kindheit wusste er, dass der Weihnachtsmann in dieser Nacht erwartet wurde, und daran hatte sich nichts geändert. Auch die letzte Nacht war so gewesen. So viel Vorfreude, fast zu viel, um sie zu ertragen.

Als er die Beine aus dem Bett schwang, seufzte er und bemerkte, dass er die ganze Nacht über jede Stunde auf seinem Wecker gesehen hatte. Die langsam wechselnden, rot leuchtenden Ziffern schienen ihn wegen seiner Schlaflosigkeit zu verspotten.

Noch immer benommen stellte er fest, dass er nie länger als etwa eine Stunde am Stück geschlafen hatte. Er hätte sich gern etwas wacher und lebendiger gefühlt, als er aufstand. Doch er erinnerte sich daran, dass dies der Tag war, nach dem er sich so sehr gesehnt und den er so lange geplant hatte. Seine Herrin hatte ihm gesagt, er brauche sich nicht auf die Zeit mit ihr vorzubereiten. Sie würde, hatte sie gesagt, „...*sich um alles kümmern*“. Genau das hatte er sich gewünscht.

Das Einzige, worum er sich selbst gekümmert hatte, war ihre langjährige Anweisung, seinen Körper stets haarfrei zu halten. Diese Anweisung hatte sie ihm vor über vier Jahren gegeben.

Wow, wie kann das schon so lange her sein? Habe ich wirklich so lange auf sie gewartet?

Ein Lächeln huschte über seine Lippen, als er an sie dachte, wie jedes Mal, wenn sie ihm in den Sinn kam. Selbst nach all der Zeit hatte er das Gefühl, dass sie sich nicht bewusst war, wie viel sie ihm bedeutete. Sie waren nie Liebende gewesen. Sie würden nie Liebende werden. Das war von Anfang an klar gewesen. Ihre Beziehung hatte immer auf ihrer Dominanz über ihn, ihrer Kontrolle über seinen Geist und Körper beruht, und genau das wollte er.

In den Monaten und Jahren ihrer Beziehung hatte sie ihm viel beigebracht. Sie hatte ihn darauf trainiert, ihr zu gefallen. Er war bestraft und geliebt worden. Er wurde belohnt, wenn er ihr gefiel, und gerügt, wann immer sie es für nötig hielt. Tief in seinem Herzen wusste er, dass er in jeder Hinsicht ein besserer Mensch geworden war, als er es gewesen war, als er vor all den Jahren in ihr Leben getreten war.

Sie war die erste und einzige Geliebte, die er je gesehen hatte. Schon beim Anblick ihres Gesichts auf ihrer Website wusste er, dass er sie unbedingt kennenlernen musste – und sei es auch nur für kurze Zeit. Ihre Augen wirkten hypnotisch und zogen ihn

magisch an. Ihre Beziehung war, wie jedes begehrten und kostbare Juwel, vielschichtig.

Er war ihr Welpen gewesen. Sie war seine Besitzerin gewesen. Er war ihr Hausdiener gewesen. Sie war seine Arbeitgeberin und Herrin gewesen. Er war ihr Gefangener gewesen. Sie war seine Entführerin und Wärterin gewesen. Er war ihr Kind, ihr Kleinkind, ihr Neugeborenes gewesen. Sie war seine Mutter, sein Kindermädchen und seine Gouvernante gewesen. Er war ihr engster Vertrauter gewesen, und sie war seiner. Er war verlässlich gewesen, und sie war sein Fels in der Brandung. Jede Rolle, die er in ihrem Leben ausfüllen konnte, war er bereit zu übernehmen. Alles.

Kapitel Zwei



Matthew zog die Vorhänge beiseite und blickte hinaus auf einen bewölkten, aber hellen Morgen. Er hatte auf strahlend blauen Himmel und Sonnenschein gehofft, aber immerhin regnete es nicht, was in seinem Land recht häufig vorkam. Er trat vom Fenster zurück, zog sich das T-Shirt, in dem er geschlafen hatte, über den Kopf und warf es in den Wäschekorb hinter der Badezimmertür. Dann betrachtete er sich im Spiegel und suchte nach Anzeichen von Haarwuchs oder gar Stoppeln.

Seinen Körper glatt zu halten, war mittlerweile ein tägliches Ritual. Früher war ihm die Rasur jeden Morgen eine lästige Pflicht gewesen. Doch seit er angewiesen worden war, sich jeden Morgen zu rasieren, erschien es ihm irgendwie nicht mehr so beschwerlich. Er tat es, um seiner Herrin zu gefallen, und sie zufrieden zu stellen, war seine oberste Priorität, jeden Tag, selbst wenn er nicht bei ihr war. Er brauchte einen Grund für viele Dinge.

Geduldig hatte sie ihm gezeigt, wie man Enthaarungscreme anwendet, um die Haarentfernung zu beschleunigen. Fast jeden Morgen wünschte er sich, es gäbe eine Möglichkeit, es ein für alle Mal zu erledigen. Er hatte sich an die Haarlosigkeit gewöhnt und genoss sie. Zu wissen, dass es auch seiner Herrin gefiel, war ein zusätzlicher Bonus.

Er duschte und entfernte sorgfältig jedes einzelne Haar an Brust, Armen, Beinen und im Intimbereich. Er hatte ganz vergessen,